



BEACH-POLO AM STRAND VON WARNEMÜNDE

Warnemünde. Vom 3. bis 5. Juni 2016 gibt es wieder Polo pur an der Ostsee, die ASTON MARTIN BERLIN BEACH POLO WORLD MASTERS geben sich die Ehre. Nun schon zum zweiten Mal an dieser Stelle sind Poloexperten, -freunde und Schaulustige geladen, ein tolles Turnier zu erleben. Noch größer als im Vorjahr, noch etwas näher am Wasser mit einem noch größeren VIP-Zelt und Sonnenterrasse. Sechs Teams mit namhaften Polospielern werden vom Erfolgsmoderatorenteam des Vorjahres vorge-

stellt. Die sympathische Rommy Arndt ist seit zehn Jahren eines der Gesichter des Nachrichtensenders n-tv. Dort präsentiert sie Nachrichten, Telebörsen und Sondersendungen, beim Polo führt sie Interviews. Begleitet wird sie von Jan-Erik Franck, der allein schon ein ausreichender Grund für den Besuch des Poloturniers wäre. „The Voice of Polo! moderiert die Turniere von St. Moritz, Kitzbühel, Sylt und das dritte Mal in Folge das Turnier von Organisator Matthias Ludwig. Infos und Tickets: www.polo-riviera-deutschland.com.

HARZ ALS FILMKULISSE

Erfurt/Magdeburg. Sachsen-Anhalt und Thüringen haben gemeinsam mit Niedersachsen eine Marketinginitiative angeschoben, um dem Mittelstand in dem alle drei Länder verbindenden Mittelgebirge mehr Prosperität zu ermöglichen. Sie nennt sich „Drehort Harz“ und verfolgt das Ziel, die Region um den Brocken stärker als Filmkulisse ins Gespräch zu bringen. Dazu wolle man aber nicht in Hollywood aktiv werben, wohl aber in Deutschland und angrenzenden Staaten, so der Magdeburger Staatskanzlei-Chef Rainer Robra (CDU). Als erste Schritte sei daran gedacht, die bereits bestehende Filmförderung zu propagieren und Referenzprojekte zu benennen.

ERFOLGREICHER WIRTSCHAFTSTAG

Leipzig. Aus zwei mach drei: Zum mittlerweile zehnten länderübergreifenden Wirtschaftstag des Bundesverbandes mittelständischer Wirtschaft (BVMW), der im März in der Zwenkauer Stadthalle stattfand, begrüßten die Organisatoren aus den Landkreisen Leipzig (Sachsen) und Altenburger Land (Thüringen) nun auch den sachsen-anhaltischen Burgenlandkreis. Damit vergrößerte sich das Einzugsgebiet der Veranstaltung, die diesmal unter dem Thema „Mittelstand Digital“ stand, auf 530.000 Einwohner. Insgesamt präsentierten sich hier 60 Aussteller aus allen drei Kreisen. Die Ursprünge des BVMW-Wirtschaftstages liegen im Jahr 2006, als im

Altenburger Landratsamt erstmals die Türen für einen gemeinsamen Wirtschaftstag mit dem damaligen Landkreis Leipziger Land geöffnet wurden.

ZÖGERLICHE GENEHMIGUNGEN

Leipzig. Sachsens Industrie- und Handelskammern rügten kürzlich in einer gemeinsamen Erklärung die schleppenden Genehmigungsverfahren für Industrieanlagen im Land. Sowohl die Organisation und Dauer als auch die Qualität dieser Verwaltungsanläufe seien „dringend zu verbessern“, heißt es darin. Grundlage der Kritik bildete die Befragung aller 627 Betreiber von genehmigungsbedürftigen Anlagen, die seit 2008 in Sachsen eine Neu- oder Änderungsgehmigung nach Bundesimmissionsschutzgesetz durchlaufen hatten. Neben den oft „unzumutbar langen“ Zeitabläufen der Verfahren moniert die deutliche Mehrheit der Befragten auch eine sich verschlechternde Personalausstattung in den Behörden sowie zugleich einen „abnehmenden technischen Sachverstand“. Die IHK befürchtet in diesem Kontext weitreichender Schäden für den Investitionsstandort Sachsen.

SCHLUSSLICHT BEI GRÜNDERN

Erfurt. Seit Jahren sinkt in Thüringen die Zahl der Selbstständigen. Im Jahresschnitt stehen nach Angaben des Bundes der Selbstständigen (BDS) knapp 13.000 Gewerbeanmeldungen gut 15.000 Abmeldungen gegenüber. Das ist auch auf die stark reduzierte Förderung sogenannter Ich-AGs zurückzuführen. In einem Länderranking der Förderbank KfW zur Zahl der jährlichen Existenzgründer zwischen 2009 und 2014 trägt der Freistaat inzwischen die rote Laterne. Vor allem Menschen zwischen 31 und 40 Jahren wagen den Schritt in die Selbstständigkeit, Gründer über 50 Jahre sind „so gut wie gar nicht mehr vorhanden“, heißt es beim BDS. Bei jungen Selbstständigen wären allerdings vor allem Berufsfelder „in einem Büroumfeld“, etwa Versicherungen, Finanzen oder anderen Dienstleistungen, beliebt. Damit fänden auch Handwerker auch kaum noch einen Nachfolger. Eine überdurchschnittlich hohe Neigung zu Gründungen herrscht derzeit unter den länger in Deutschland lebenden Migranten.

AUSBILDUNGSWILLE STEIGT

Chemnitz. Sachsens Wirtschaft erlebt schon zehn Jahre eine ganz spezielle Schiefelage: Seit 1997 hat sich die Zahl der Auszubildenden mehr als halbiert, während sich bereits seit 2011 mehr Schulabgänger an einer Hochschule einschreiben, als gleichzeitig einen Lehre beginnen. Um hier gegenzusteuern, schmiedeten Wirtschaft, Gewerkschaften, Bundes- und Landesregierung sowie die Bundesagentur für Arbeit eine „Allianz für Aus- und Weiterbildung“. Sie soll vor allem die Attraktivität und Karrierechancen einer betrieblichen Berufsausbildung vermitteln. Wer ausbilde, sichere sich langfristig Fachkräfte, bleibe wettbewerbsfähig und unabhängig vom Arbeitsmarkt, wandte sich dazu Dr. Klaus Schuberth, Chef der BA- Regionaldirektion Sachsen, speziell an die Unternehmen. Allerdings steigt inzwischen auch die lange schwächelnde Ausbildungsbereitschaft der sächsischen

Firmenchefs wieder, gleichwohl sie heute in der Regel für eine angebotene Stelle nur noch einen Bewerber finden. 2005 lag dieses Verhältnis von bei eins zu drei.

SACHSENS ERFINDER SIND SPITZE

Dresden. Die cleversten Tüftler des Ostens experimentieren weiterhin in Sachsen. 2016 meldeten sie insgesamt 905 Patente an. Das waren zwar weniger als im Jahr zuvor, dennoch rangiert Sachsen damit im gesamtdeutschen Ranking als bestes ostdeutsches Land auf Platz sieben – noch vor Berlin und Hamburg. Thüringen bleibt mit 512 Erfindungen auf dem zehnten Platz, Sachsen-Anhalt ist mit 200 Patenten auf Rang 14. Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern rangieren dazwischen. Auch in all diesen Ländern war jedoch die Zahl der Anmeldungen beim Patentamt im Vergleich zu 2014 leicht rückläufig. Sachsens Erfolg rührt laut Joachim Ragnitz, Vize-Chef

des ifo-Wirtschaftsinstituts Dresden, vor allem aus einer relativ starken öffentlichen Forschung. So werde außer an Universitäten und Hochschulen auch an staatlich kofinanzierten Forschungsinstituten, wie denen der Fraunhofer-Gesellschaft, geforscht.

IM FOKUS VON INVESTOREN

Leipzig. Leipzig und Dresden werden für Investoren immer attraktiver. Das ergab das aktuelle „Trendbarometer Immobilien-Investmentmarkt 2016“, dass die zur Ernst & Young-Gruppe gehörende EY Real Estate herausgibt. Obgleich beide sächsische Metropolen im nationalen Vergleich bei der Immobilienvermarktung noch als so genannte B-Standorte geführt werden, kamen sie bei einer Befragung maßgeblicher Investoren erstmals gemeinsam auf Rang vier – hinter Berlin, Hamburg und Frankfurt/Main, aber vor langjährigen A-Standorten wie Düsseldorf, München und Köln.



Foto: Santa Maria Manuela Archive

Unter dem Motto „Wirtschaft. Kontakte. Horizonte.“ sticht am 20. Mai die Santa Maria Manuela zum ersten Mal für die SACHSEN Sail in See. Der historische Viermast-Gaffelschoner bringt mit seinen knapp 69 Metern, vier Masten und elf Segeln die Wirtschaftskapitäne der SACHSEN Sail innerhalb von vier Tagen von Warnemünde nach Kopenhagen. Auf dem Seeweg können sich die Segler auf ein besonderes Fotomotiv freuen: den imposanten Windpark EnBW Baltic 2. Der Offshore-Windpark liegt 32 Kilometer nördlich der Insel Rügen und besteht aus 80 Windkraftanlagen und einer Umspannplattform. Passend zum Wirtschaftsforum am 20. Mai in Warnemünde, welches sich in diesem Jahr dem Thema „Die deutsche und nordische Energiewende: Schwerpunkt Windkraft“ widmet. Alle, die keinen der 52 begehrten Plätze auf dem Schiff ergattern konnten, können sich hier thematisch bereits auf das Ostdeutsche Wirtschaftsforum am 30. und 31. August in Leipzig einstimmen. Infos und Anmeldung unter www.SachsenSail.de.

Dieses Jahr führt die SACHSEN Sail auf der Santa Maria Manuela nach Kopenhagen.